Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein zufriedenes Gemüt

Es fiserlet,
es regnet,
es strömt . . .
was tut's!
Der Fischer fischt
sich eine
Parisienne-Filter
aus dem Päckli – – –
er möchte in diesem
Augenblick mit
niemandem tauschen!

PARISIENNES
FILTER

Wer etwas von Maryland versteht, raucht Parisiennes! Tabak und Filter – unübertroffen! 20/95 Cts.

Bei Kopfweh hilft **Mélabon** besonders wirksam gut verträglich

Nebelspalter Humorerhalter

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Zu sich selber gesprochen

Die glücklichen Ehen sind jene, in denen man sich darauf einigt, daß der eine Teil immer recht *hat* und der andere immer recht *behält*.

Wenn das Alter eine Krankheit ist, dann ist die Weisheit ihr bedenkliches Symptom.

Schauspieler sind seltsame Leute; sie brauen sich aus einem Publikum, das sie geringschätzen, aus Autoren, Direktoren und Regisseuren, die sie allesamt hassen, ein Metier zusammen, das sie mit leidenschaftlicher Besessenheit lieben.

Im Zeitalter des Fernsehens interessiert sich niemand mehr für das, was rund um ihn herum vorgeht.

Der Tod ist die einzige Majestät, deren Höflichkeit darin bestünde, zu spät zu kommen.

Jede wirkliche Wahrheit ist eine Binsenwahrheit. Denn eine Wahrheit, die sich nicht schon bis zur Lächerlichkeit bewährt hat, ist ja gar keine. Nein, Wahrheiten muß man sich – umgekehrt wie bei den Autos – in gebrauchtem Zustand anschaffen, wenn man gut fahren will. Neue Wahrheiten sind unbequem und erfordern zu viele Reparaturen.

Die Zeit kann es uns nie recht machen. Da wir immer etwas erwarten oder ersehnen, vergeht sie uns ein Leben hindurch zu langsam. Und zuletzt muß die Zeit den Vorwurf hinnehmen, daß sie viel zu schnell verging.

Jeden Tag etwas Nettes für die anderen tun und sich selbst eine kleine Unbequemlichkeit auferlegen, dies scheint mir das richtige Training fürs Leben zu sein.

Männer verlangen von den Frauen die strikte Anerkennung ihrer Superiorität. Als Gegenleistung sind sie bereit, sich den Frauen bedingungslos zu unterwerfen.

Wilhelm Lichtenberg